

KLAUENKRANKHEITEN - SIGNALE FRÜHEITIG ERKENNEN
PROF. DR. JOHANN KOFLER, VET. MED. UNI WIEN

**Signale bei Vorliegen tiefer
 Klaueninfektionen (späte Notsignale)**

Geschwüre, Wanddefekte und Doppelsohlen, bei denen eine oberflächliche, oft eitrige Infektion der offenen liegenden Lederhaut der Sohle oder Wand vorliegt, stellen mögliche Eintrittspforten für die Infektion tiefer Stützstrukturen (Beugesehne, Klauenbein, Klauensesambein, Klauengelenk) dar, sofern sie

Die anfangs „nur“ die Lederhaut betreffende Infektion breitet sich nach und nach in die Tiefe aus und führt innerhalb von wenigen Tagen (an Klauenspitze) bzw. ca. 2 Wochen (im hinteren Klauenbereich) zu einer Infektion der tiefen Stützstrukturen, welche ja nur ca. 3 mm Millimeter (Klauenbein an Klauenspitze) bzw. 10-15 mm (im hinteren Sohlenabschnitt) von der Lederhaut entfernt liegen.

Ein eindeutiges Signal für das Vorliegen einer Miterkrankung dieser tiefer gelegenen Strukturen (tiefe Beugesehne, Klauenbein, Klauengelenk) ist der Nachweis einer deutlichen Schwellung am Ballen und/oder an der Krone hinten, seitlich und vorne über dem Kronsaum (Abb. 1). Erstreckt sich diese deutliche, wulstförmige Schwellung zirkulär über dem Kronsaum von vorne bis nach hinten zum Weichballen, dann ist dies als typisches Signal für das Vorliegen einer eitrigen Entzündung des Klauengelenkes (Abb. 2).

Ein typisches Signal für eine eitrige Entzündung der tiefen Beugesehne mit dadurch bedingter eitriger Zerstörung der Sehnenfasern ist das Vorliegen einer Kippklaue (Abb. 2) im Zusammenhang mit einem Sohlengeschwür oder einem Wanddefekt. Dabei ist die Klauenspitze nach oben hin gekippt, weil eben der Zug der tiefen Beugesehne fehlt und nur noch die Strecksehne vorne einen Zug ausübt.

Lassen sich diese eben genannten „Alarm“-Signale (hochgradige Schwellung am Ballen und Kronsaum, Kippklaue) an einer lahmen Kuh nachweisen, dann ist der Zug schon lange abgefahren, mit welchem noch eine Behandlung ausschließlich mittels therapeutischer Klauenpflege (Schritt 4: Freilegen von schmerzhaften Klauendefekten und Entlastung) mit Klotz Kleben erfolgversprechend gewesen wäre. Bei tiefen Klaueninfektionen müssen Tierarzt und der Landwirt grundsätzlich entscheiden, ob eine Behandlung im Einzelfall wirtschaftlich überhaupt sinnvoll ist und wenn ja, dann ist nur eine chirurgische Behandlung erfolgversprechend.

Wie ich Ihnen darstellen konnte, mangelt es nicht an Signalen - weder an frühzeitigen noch reichlich späten, die oftmals leider schon seit Wochen rot blinken-, mit denen die Rinder uns klar anzeigen, wo und zum Teil auch konkret, welche schmerzhaften Prozesse an und in der Klaue vorliegen. Jeder Landwirt und Klauenpfleger muss sich mit diesen Signalen vertraut machen, um sie überhaupt bemerken zu können. Das Ziel muss es sein, unbedingt die frühen Warnsignale durch regelmäßige, tägliche oder zumindest wöchentliche Kontrollen der Rinder auf Lahmheit

**Serie: Klauensignale
 frühzeitig erkennen**

- Signale zur Lahmheitserkennung
- *Signale bei schmerzhaften Klauenleiden*
- **Signale bei tiefen Klaueninfektionen (späte Notsignale)**

(Entlastungsstellung, gekrümmter Rücken) z.B. im Melkstand oder am Fressgitter, zu erfassen und dann rasch zu reagieren, d.h. die Klauen und Zehen zu untersuchen und die Klauenleiden in diesem frühen Stadium durch fachgerechte therapeutische Klauenpflege zu behandeln. Hochgradige (Grad 4 und 5 Lahmheiten) mit tiefen Klaueninfektionen, die immer mit deutlichen Schwellungen am Ballen und am Kronsaum einhergehen, sollten in gut geführten Betrieben, wo die Signalkontrolle und das fachgerechte Management lahrer Rinder gut funktioniert, so gut wie gar nicht vorkommen.



Abb. 1: *Sohlengeschwür an der Außenklaue mit deutlicher Schwellung am Ballen und auch seitlich über dem Kronsaum: die vorliegende starke Schwellung signalisiert eindeutig, dass hierbei bereits tiefe Strukturen (Sesambein, Klauenbein) miterkrankt sind. Hier kann nur noch eine chirurgische Behandlung Erfolg bringen.*



Abb. 2: *Vorliegen einer hgr. Kippklauenbildung (die Klauenspitze ist gegenüber der dahinterliegenden Innenklaue stark nach oben gekippt) und einer hgr. Schwellung am Ballen und am Kronsaum: die Kippklaue signalisiert, dass die tiefe Beugesehne infolge eines tiefreichenden Weiße-Linie-Defektes völlig abgefault ist und dass bereits eine eitrige Klauengelenkentzündung vorliegt. Hier ist nur noch die Klauenamputation als erfolgversprechende Behandlung vorzuschlagen.*